

THEMENORIENTIERTER FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Atanassova M.P. (Sumy)

In den letzten Jahren haben wir eine Art Revolution in der Fremdsprachendidaktik erlebt. Ursprünglich standen die sprachlichen Strukturen im Mittelpunkt des Unterrichts. Im so genannten traditionellen Unterricht wurden vor allem Verfahren des Erlernens grammatischer Regeln und der Anwendung von Übersetzungen verwendet. Ähnlich ging man in der behavioristischen Methodik vor. Es dominierte das Üben vorgegebener grammatischer Strukturen, um über die Gewohnheit zur automatisierten Anwendung zu gelangen. Sogar der kommunikative Ansatz der 80er Jahre orientierte sich weitgehend an der Vermittlung und Anwendung von sprachlichen Elementen. Nachdem den Lernenden die floskelhaften Sprachelemente präsentiert worden waren, wurden die zu lernenden Strukturen in Situationen geübt und dabei gefestigt.

Heute macht sich die Tendenz bemerkbar, den Fremdsprachenunterricht von den Notwendigkeiten und Einschränkungen einer strukturell orientierten Methodik zu befreien.

Die Sprache eines Lernenden wird unter günstigen Umständen kontinuierlich umstrukturiert und komplexifiziert. Solche Umstände wären

- ausreichender Kontakt zur Zielsprache
- Motivation, seine Sprache weiterzuentwickeln
- Hilfe beim Erkennen der sprachlichen Strukturen.

Lernende werden durch ihr Interesse an bestimmten Themen oder Situationen motiviert. Sie beziehen ihre Motivation aus den Zielen, die sie sich selbst gesteckt haben. Die Schwerpunktaufgabe des Deutschkurses in der Bankakademie (Sumy) ist fremdsprachliche Kompetenz im Zusammenhang mit beruflichen Perspektiven zu erwerben.

Die berufliche Kommunikation mit europäischen Partnern als Folge von Globalisierung, Weltoffenheit, Mobilität, neuen Formen der Unternehmenskooperation führt zur Notwendigkeit, Wirtschaftsdeutsch zu lernen. Ausländische Geschäftsreisende und Berufstätige in deutschsprachigen Ländern wollen im Fachgespräch adäquat agieren

können. Deswegen gibt der Sprachkurs eine Übersicht über die wichtigen Wirtschaftstermini in Deutsch, macht die Studenten mit den aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen aus den Bereichen Werbung und Messen, Verkaufsverhandlung, Banken und interkulturelles Marketing bekannt.

Als Lernziel steht im Vordergrund Sprachkompetenz in den Bereichen Hörverstehen, Sprachfertigkeit, Leseverstehen und schriftlicher Ausdruck, sowie die Erarbeitung von Strategien zum Verständnis der deutschen Sprache und Kultur.

Lernen ist ein kognitiver Vorgang. Der Lernstoff entspricht deshalb dem kognitiven Leistungsstand der Studenten. Es gilt, durch Texte, Dialoge und unterschiedliche Aufgabenstellungen die Neugier der Studenten zu wecken und motivierend zu wirken. Die Lernmaterialien sollen den Studenten helfen, ihr Weltbild zu erweitern. Dabei werden die Studenten mit verschiedenen Äußerungsformen umgehen müssen: kommentieren, analysieren, vergleichen, beurteilen, die eigene Meinung äußern, mit Informationen umgehen. Auf diese Art und Weise wird die Persönlichkeitsentwicklung gefördert.

Häufig aber kommt das allgemeine Problem, dass Lernende geistig, intellektuell und emotional weiter entwickelt sind, als die didaktischen Materialien (Texte, Übungen etc.), die für sie entwickelt werden. Dies ist ein zentrales Dilemma bei fast jedem Sprachkurs, der aufgrund des Progressionsgedankens sprachlich strukturiert (grammatisch, kommunikativ usw.) aufgebaut ist.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Bleyhl W. Fremdsprachen in der Grundschule. - Hannover, 2000. - S. 72-74.